



Lebensraum Bahnhofstraße: „Unternehmer müssen einbezogen werden“

Eine allgemeine Umfrage zum „Lebensraum Bahnhofstraße“ lässt WK-Obmann Ahm aufhorchen: „Die direkt Betroffenen – also die Unternehmer – wurden nicht einbezogen, dabei muss ihre Meinung unbedingt berücksichtigt werden!“

02.08.2022, 9:18



© WKK / DANIEL WASCHNIG

WK-Bezirksstellenobmann Franz Ahm

Der „Lebensraum Bahnhofstraße“ ist ein Projekt der Stadt Klagenfurt, das eine mögliche dauerhafte Verkehrsberuhigung zwischen Burggasse und Paradeisergasse testen soll. Um noch bessere Rückschlüsse ziehen zu können, entschloss sich die Stadtregierung kürzlich, diese Testphase bis Ende September zu verlängern. „Aus unserer Sicht ist die Verlängerung in Ordnung“, nimmt Franz Ahm, Obmann der Bezirksstelle Klagenfurt, den Entschluss zur Kenntnis. Für ihn seien alle Versuche, die Klagenfurter Innenstadt zu beleben, zu attraktiveren und konkurrenzfähig zu machen, willkommen.

Allerdings ist die bereits durchgeführte Potenzialanalyse für Ahm nicht stimmig.

„Die Umfrage wurde an die allgemeine Bevölkerung gerichtet. Es ist mir durchaus bewusst, dass es sehr wichtig ist, was die Innenstadtbewohnerinnen und –bewohner sowie die Menschen, die die City für ihre Einkäufe nutzen, von dem Projekt halten, aber ich vermisse eine Befragung der Betriebe!“

Immerhin seien zahlreiche Unternehmen direkt bzw. indirekt von der Verkehrsberuhigung betroffen. „Aus meiner Sicht ist es unerlässlich, dass mit den Unternehmerinnen und Unternehmern in diesem Bereich gesprochen wird. Sie sind es, die mit den veränderten Gegebenheiten umgehen müssen und nur sie können sagen, ob diese Form von Gestaltung profitabel ist oder nicht!“, erklärt Franz Ahm.

Stärken, Schwächen und Potenziale des Projekts „Lebensraum Bahnhofstraße“ ließen sich nur unter Berücksichtigung aller Betroffenen erkennen. „Unsere Innenstadtunternehmerinnen und –unternehmer können sehr gut einschätzen, welche Maßnahmen Früchte tragen. Daher lege ich der Stadt Klagenfurt dringend ans Herz, die Anregungen der Betriebe einzuholen“, empfiehlt der Bezirksstellenobmann der Politik.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Bezirksstelle Klagenfurt

Mag. Markus Polka

T 05 90 904 271

Emarkus.polka@wkk.or.at

Das könnte Sie auch interessieren



1. Kärntner Energiegipfel bringt Schwung in die Energiewende

Unternehmer, Energieexperten und Landespolitik einigen sich auf konkrete Maßnahmen zum Umstieg Kärntens auf erneuerbaren Energiemix. Es geht um nicht weniger als die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Kärnten. [➤ mehr](#)



Kunstaussstellung der Kärntner Berufsfotografie im Strandbad Klagenfurt

Gemeinsam mit den Stadtwerken Klagenfurt wurde ein einzigartiges Projekt verwirklicht: Eine 58 Werke von 44 Berufsfotografinnen und –fotografen umfassende Kunstaustellung aus den Bereichen Portrait, Landschaft, Kunst, Technik, Hochzeit und Werbung. [➤ mehr](#)



Kärntner Industrie traf sich im Zeichen der Energie

Energiekosten, Arbeitskräftemangel und Überbürokratisierung: Bei der jüngsten Spartenkonferenz der Kärntner Industrie tauschten sich Betriebe über aktuelle Themen aus und der Blick auf die Statistik bestätigte erneut: Mit 37 Prozent Anteil an der Bruttowertschöpfung ist die Industrie weit vor allen anderen Branchen die Wirtschaftskraft im Land. [➤ mehr](#)